M3.10.2 DAS LEBEN DER ADLIGEN UND AUF DER BURG

In der Stadt zu leben brachte neben der persönlichen Freiheit („Stadtluft macht frei.“) auch viele andere Vorzüge mit sich: Die Möglichkeit, einen anderen Beruf zu ergreifen und damit mehr Geld zu verdienen. Die Stadtmauer bot in Kriegszeiten Schutz und die Gerichte waren vom Landesherrn unabhängig. Außerdem konnte der Rat der Bürger über das Leben in der Stadt mitbestimmen. Noch immer gilt die Stadt als fortschrittliche Siedlungsform. Es stellt sich die Frage: „Die Stadt damals und heute - Ein Zukunftsmodell?“

Die Grafen von Ravensberg waren die Herrscher Bielefelds und seiner Umgebung. Sie lebten außerhalb der Stadt auf der Sparrenburg. Jedoch waren sie eng mit der Stadt verbunden, da sie Waren und Dienstleistungen aus der Stadt bezogen. Den Haushalt der Grafen regelte der sogenannte Hofmarschall. Mehrere Menschen waren bei Hofe angestellt. Unter anderen gab es einen Schäfer, einen Fischer, einen Musiker sowie mehrere Hofdamen und Gesellschafterinnen der Gräfin. Auch besuchten Künstler, wie z.B. Dichter, die Burg, um die Grafenfamilie zu unterhalten.

Die Grafen führten ein großzügiges Leben und speisten vorzüglich, worüber die Haushaltsrechnung des Hofes informiert: Dort finden sich damals eher seltene und teure Lebensmittel, wie Ingwer oder Kümmel. Auf der Rechnung standen auch Arzneien, Seife und Kerzenwachs. Ebenso teuer wie das Essen war auch die Kleidung, die die Grafenfamilie trug. Belegt ist, dass sie Seidenstoffe und Seidenkleider eingekauft haben. Auch für andere schöne Dinge des Lebens war gesorgt, wie aus der Haushaltsrechnung hervorgeht. Man ließ sich mit Rosen beliefern. Ebenfalls sind kleinere Dienstleistungen, wie Wäschewaschen, aufgeführt. Die Grafenfamilie musste nicht auf dem Land oder der Burg arbeiten. Der Graf regierte und verteidigte seine Grafschaft. Er musste dem Fürsten, dem er unterstand, Kriegsdienst leisten.

An Adlige niedrigeren Ranges verlieh der Graf Grundstücke in Bielefeld (Lehen), und sicherte so seinen Einfluss innerhalb der Stadtmauern. Diese Adligen waren häufig Mitglieder des Stadtrates und lebten von den Abgaben der Bauern, die ihre Höfe und Ländereien bewirtschafteten.

Text nach: Botzet, Rolf: Alltagsleben im mittelalterlichen Bielefeld. Kaufleute, Handwerker und ein verzweifelter Schweinehirt. In: Beaugrand (Hrgs.): Stadtbuch Bielefeld 1214-2014. Bielefeld, 2013. S. 72-79